



## Antrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Hans Friedl, Kerstin Radler, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Robert Riedl, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

**Robert Brannekämper, Jürgen Baumgärtner, Prof. Dr. Winfried Bausback, Alexander König, Alex Dorow, Dr. Ute Eiling-Hütig, Andreas Jäckel, Jochen Kohler, Dr. Stephan Oetzing, Helmut Radlmeier, Hans Ritt, Andreas Schalk, Josef Schmid, Angelika Schorer, Thorsten Schwab, Klaus Stöttner, Martin Wagle**  
**CSU**

### **Bessere Vereinbarkeit von Bau- und Denkmalschutzvorschriften**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag betont die Bedeutung der flächendeckenden Verfügbarkeit von ausreichend bezahlbarem Wohnraum in ganz Bayern und begrüßt die durch die Staatsregierung ergriffenen Schritte, weiterhin die Schaffung und den Erhalt von ausreichend angemessenem Wohnraum sicherzustellen. Gleichzeitig hat der Erhalt der zahlreichen bayerischen Baudenkmäler hohe Bedeutung für den Kulturstaat Bayern.

Die Staatsregierung wird gebeten dem Landtag, unter Einbindung der Erfahrungen von Baugenehmigungs- und Denkmalschutzbehörden, zu berichten welche aktuellen und absehbaren Herausforderungen aus dem Zusammenwirken von Vorschriften aus den Bereichen Bauen, Energie und Denkmalschutz entstehen und welche Auswirkungen diese auf private wie gewerbliche Eigentümer von Einzeldenkmälern bzw. Gebäuden in Ensembles haben. Hierbei ist insbesondere auf folgende Punkte einzugehen:

- Welches aktuell ungenutzte Potenzial an Wohnraum in leerstehenden Baudenkmalern im privaten Eigentum gibt es aktuell bayernweit und wie verteilt sich dieses zwischen dem ländlichen Raum und den Ballungsgebieten?
- Welche aktuellen bau- und energierechtlichen Vorschriften führen im Vollzug zu besonderen Herausforderungen bei der Instandsetzung bzw. -haltung von Baudenkmalern?
- Welche Herausforderungen entstehen zusätzlich durch konkret geplante bau- und energierechtlichen Vorschriften (u. a. Gebäudeenergiegesetz – GEG, EU-Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden – EPBD, zulässige Heizanlagen) auf EU- und Bundesebene für die Eigentümer von Baudenkmalern?
- Wie kann den identifizierten Herausforderungen angemessen durch regulatorische Maßnahmen auf EU-, Bundes- und/oder Landesebene entgegengewirkt werden?
- Welche Fördermöglichkeiten stehen für die energetische Ertüchtigung von Baudenkmalern auf Landes- und Bundesebene zur Verfügung?

**Begründung:**

Die Instandsetzung und -haltung denkmalgeschützter (Wohn-)Gebäude stellt einen Beitrag zur effizienten Nutzung von Ressourcen dar, ist eine Maßnahme gegen die Gefahr des Aussterbens der Innenstädte und kann einen Beitrag zur Schaffung von Wohnraum leisten. Damit ist sie ein erheblicher Baustein zur Bewältigung einiger aktueller Problemlagen. Die Nutzbarmachung denkmalgeschützter Gebäude ist ein vorrangiges Ziel der Denkmalpflege in Bayern. Die Kosten für Instandsetzungsmaßnahmen hängen vom Zustand der Gebäude ab. Bei entsprechender Förderung liegen die Kosten nicht über denen von Neubauten, sind aber klimagünstiger. Die Verschärfung von Vorschriften u. a. zu Heizanlagen oder zur Gebäudedämmung z. B. durch die EU-Gebäude-Energieeffizienz-Richtlinie EPBD, Änderungen des GEG durch den Bund ohne Rücksicht auf die Belange der Denkmalpflege stellen gerade für Baudenkmäler besondere Herausforderungen dar und können zum Entfall der Denkmaleigenschaft führen. Unzureichende Regelungen können dazu führen, dass entsprechende Gebäude nicht instandgesetzt oder -gehalten werden. Dies gefährdet nicht nur die Baudenkmäler selbst, sondern entzieht dem Wohnungsmarkt wertvollen Wohnraum und stellt unnötigen – da ungenutzten – Flächenverbrauch dar. Daher soll dem Leerstand von Denkmälern besonders entgegen gewirkt werden. Letztlich ist dies ein wichtiger Schritt, um die bayerische Kulturvielfalt lebendig zu erhalten.